



galerie

SCOTTY

Schreibmaschinen und andere Gedankengeräte



Schreiben wir anders, seit es Computer gibt? Und war es nicht so, dass die Schreibmaschine den Bleistift ablöste und dieser zuvor einmal diverse Gänsefedern und Tintenfasschen ersetzte? Hat das Gerät also Einfluss darauf, wie wir uns ausdrücken? Nach Friedrich Nietzsche ist dem so. Mit seinem Zitat „Unser Schreibzeug arbeitet mit an unseren Gedanken“ hat die Initiative **hunger :: Offensive für Denkbilder und Kommunikation** die Ausstellung „Textur – Denkraum – Schreibmaschine“ bei **SCOTTY** überschrieben. Zu sehen sind Arbeiten von **Thomas Brinkmann, Michel**

Chevalier, Robert Engelhardt, Eckhard Hammel, Marisa Maza, Gerald Vincenz, Steffi Weismann, Jole Wilcke, Ella Ziegler. Mit dem Schreibgerät Filzstift hat **Brinkmann** z. B. sein Mindmap „Raupebahn: Das Wunderbare & Das Nützliche ...“ zu Verästelungen seiner musikalischen Recherche verdichtet, die es so nur handschriftlich geben kann. **Wilcke** wiederum, die hunger :: 2018 gründete, hat eine Breitband-Schreibmaschine aufbereitet. Das Publikum hat dem Tastengerät herrliche Zitate der Malerin Agnes Martin zu Perfektion und notwendigem Scheitern eingeschrieben. *nym*

Mobiler Ausstellungsraum, kollektives Atelier: die Breitwagen-Schreibmaschine von hunger Foto: © Jole Wilcke

Bis 19. 10.,
Do.–Fr. 15–19
Uhr, Sa. 14–18
Uhr, Oranienstr.
46; Events am
11. 10., 19 Uhr:
Gespräch &
Diskussion zum
Konzept der
Autonomie in
Kunst und
Literatur mit
Michel
Chevalier; 20
Uhr: „Die
Mensch •
Maschine /
Kraftwerk im
Webstuhl“,
Vortrag &
Diskussion mit
Thomas
Brinkmann